



PresseInfo 76/2014

Arbeitsbereich Kommunikation
Telefon: 0521/594-313, Fax: 0521/594-333
E-Mail: presse@lka.ekvw.de
Internet: www.evangelisch-in-westfalen.de

2. Juli 2014

Familie weit denken

Evangelische Kirche von Westfalen: Internationale Konferenz zu „Familien heute“

Westfalen/Wuppertal. Christen sollten Familie „weit denken“ und offen halten auch für diejenigen, die anders leben, als es dem eigenen Ideal entspricht. Dafür hat sich die westfälische Präses Annette Kurschus ausgesprochen. Am Dienstagabend (1.7.) sagte die leitende Theologin der Evangelischen Kirche von Westfalen in Wuppertal: „Es läuft der Bewegung Gottes zuwider, wenn wir anfangen auszugrenzen, die Familie zu beschneiden, säuberlich zu scheiden: Wer gehört dazu und wer nicht? Welche Veranlagung können wir dulden – und welche lehnen wir ab?“

Präses Kurschus predigte im Gottesdienst zur Eröffnung der internationalen Konferenz „Familien heute“, zu der die Evangelische Kirche von Westfalen nach Wuppertal eingeladen hatte. Gäste aus Afrika, Asien, Amerika und Europa beschäftigen sich noch bis Donnerstag mit dem Verständnis von Familie in Kirche und Gesellschaft. Das Thema Familie mit ihren vielfältigen Ausprägungen wird in der westfälischen Kirche derzeit auf allen Ebenen diskutiert. Die Synode als höchstes Leitungsgremium fasst dazu im November Beschlüsse.

Die Kirche hat nach Überzeugung von Annette Kurschus den Auftrag, Familie stark zu machen. Sie müsse sich deshalb für Bedingungen einsetzen, unter denen Familie in unterschiedlichster Form gut leben kann. Familie solle einen Raum bieten, wo Einzelne geschützt sind und mit ihren Eigenarten selbstverständlich dazugehören. Das schließe auch die gegenseitige Pflicht zur Fürsorge ein. Annette Kurschus übertrug diesen Familienbegriff auf das christliche Zusammenleben: „Gott hat uns an der Seite Jesu Christi zu seinen geliebten Töchtern und Söhnen erklärt und damit seine Familie groß und weit gemacht. In der Familie teilen Menschen miteinander: ihr Leben, ihr Zuhause, ihre Sorgen und Nöte, ihren Besitz.“ Christen könne es deshalb nicht unberührt lassen, „wenn Kinder bei uns oder wenn unsere Geschwister in anderen Regionen der Erde Mangel leiden.“

Positionen, Stellungnahmen und Diskussionsbeiträge zum Thema „Familien heute“ in der westfälischen Landeskirche sind im Internet zu finden unter:
familien-heute.ekvw.net/